

WIR STIFTER

Das Magazin



STIFTEN
MIT
SINN

Platz 1 im internationalen Ranking

Hanna Philipp mit Ausbildungspreis 2021 geehrt

Wir wollen beständig besser werden

Mukoviszidose

Unterstützung der Pflege

2. Ausgabe 2022



HEIDELBERGER
STIFTUNG CHIRURGIE



HEIDELBERGER
STIFTUNG CHIRURGIE

Impressum

Herausgeber:	Heidelberger Stiftung Chirurgie Im Neuenheimer Feld 420 69120 Heidelberg Telefon +49 6221 56 4875 Telefax +49 6221 56 33988 info@stiftung-chirurgie.de www.stiftung-chirurgie.de																																
V.i.S.d.P.	Prof. Dr. Markus W. Bächler																																
Redaktion und Text:	Heidelberger Stiftung Chirurgie (Kirsten Braun, Corinna Löffler: Beitrag Kinderchirurgie)																																
Layout & Satz:	FAKTENHAUS GmbH, Heidelberg																																
Fotos:	<table><tr><td>Titel:</td><td>iStock</td></tr><tr><td>Cover innen:</td><td>FAKTENHAUS</td></tr><tr><td>Seite 3:</td><td>FAKTENHAUS</td></tr><tr><td>Seite 4-5:</td><td>FAKTENHAUS</td></tr><tr><td>Seite 7:</td><td>UKOM</td></tr><tr><td>Seite 8-9:</td><td>Freepik</td></tr><tr><td>Seite 10:</td><td>Freepik</td></tr><tr><td>Seite 11:</td><td>UKOM</td></tr><tr><td>Seite 12:</td><td>Freepik, UKOM</td></tr><tr><td>Seite 13:</td><td>Freepik</td></tr><tr><td>Seite 14-15:</td><td>Reactive Robotics GmbH</td></tr><tr><td>Seite 16:</td><td>FAKTENHAUS</td></tr><tr><td>Seite 17:</td><td>Arjo Deutschland GmbH</td></tr><tr><td>Seite 19:</td><td>Freepik, Adobe Stock</td></tr><tr><td>Seite 20-23:</td><td>UKOM</td></tr><tr><td>Rückseite:</td><td>iStock</td></tr></table>	Titel:	iStock	Cover innen:	FAKTENHAUS	Seite 3:	FAKTENHAUS	Seite 4-5:	FAKTENHAUS	Seite 7:	UKOM	Seite 8-9:	Freepik	Seite 10:	Freepik	Seite 11:	UKOM	Seite 12:	Freepik, UKOM	Seite 13:	Freepik	Seite 14-15:	Reactive Robotics GmbH	Seite 16:	FAKTENHAUS	Seite 17:	Arjo Deutschland GmbH	Seite 19:	Freepik, Adobe Stock	Seite 20-23:	UKOM	Rückseite:	iStock
Titel:	iStock																																
Cover innen:	FAKTENHAUS																																
Seite 3:	FAKTENHAUS																																
Seite 4-5:	FAKTENHAUS																																
Seite 7:	UKOM																																
Seite 8-9:	Freepik																																
Seite 10:	Freepik																																
Seite 11:	UKOM																																
Seite 12:	Freepik, UKOM																																
Seite 13:	Freepik																																
Seite 14-15:	Reactive Robotics GmbH																																
Seite 16:	FAKTENHAUS																																
Seite 17:	Arjo Deutschland GmbH																																
Seite 19:	Freepik, Adobe Stock																																
Seite 20-23:	UKOM																																
Rückseite:	iStock																																
Spendenkonto IBAN:	Sparkasse Heidelberg DE08 6725 0020 0009 2311 61																																

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

www.stiftung-chirurgie.de

Editorial

VORWORT

Kuratoriumsversammlung ebnet den Weg für zahlreiche Projektförderungen im Jahr 2022

Am 28. März 2022 traf sich das Kuratorium der Heidelberger Stiftung Chirurgie, um in seiner jährlichen Zusammenkunft über die Verteilung der Fördergelder für die bis zum 31. Dezember des Vorjahres eingereichten Förderanträge zu beraten und um sich über die Stiftungsaktivitäten aus dem Jahr 2021 zu informieren. Dass es trotz des zweiten Corona-Jahrs in Folge und den dadurch beschränkten Veranstaltungsmöglichkeiten zu einem Rekordspendenjahr kommen konnte, löste im gesamten Kuratorium Freude und Anerkennung aus.

Mit großer Freude, Stolz und Respekt möchten wir uns, auch im Namen des gesamten Kuratoriums, bei allen Spendern des Jahres 2021 für das herausragende Spendenergebnis mit rund 1,36 Mio. € - das beste Jahresergebnis seit Bestehen der Stiftung - herzlich bedanken. Ein überaus motivierendes und klares Signal unserer Spender, das wir voller Dankbarkeit als Ansporn für unser künftiges Engagement zugunsten der medizinischen Forschung in unserer Klinik ansehen. Darüber war sich auch das gesamte Kuratorium der Heidelberger Stiftung Chirurgie einig und hofft, dass sich die bestehende wirtschaftliche Krise nicht allzu negativ auf das diesjährige Ergebnis auswirkt. Das Magazin „Wir Stifter“, das drei Mal jährlich erscheint und das über alles Wichtige rund um die Belange der partizipierenden Abteilungen unserer Klinik berichtet, hat sich zum wichtigsten Medium der Heidelberger Stiftung Chirurgie entwickelt. Voller Dankbarkeit konnte auch im Jahr 2021 festgestellt werden, dass es nach Versand des Magazins erneut zu einer sehr positiven Resonanz gekommen war. Immer wieder hören wir in diesem Zusammenhang, dass die Menschen froh sind, einen Weg gefunden zu haben, um für die gute Behandlung oder sogar das neu geschenkte Leben Dankeschön sagen zu können. Ein herzliches Willkommen an dieser Stelle an alle im Jahr 2021 neu hinzugewonnenen Spender.

Das durch die Corona-Krise ausgelöste und erstmalig im Jahr 2020 ins Leben gerufene Sondermailing „Pflege ist nicht selbstverständlich!“, in dem es uns darum ging, ein Bewusstsein in der Gesellschaft für den bedeutenden Einsatz der Pflege zu wecken, war dank der Bereitschaft unserer Förderer auch im Jahr 2021 ein voller Erfolg.

Es konnte eine Gesamtsumme von nahezu 50.000,00 € erzielt werden, die nun im Jahr 2022 gezielt für ausgewählte Pflegeprojekte eingesetzt wird. Wir berichten hierüber gezielt in einem gesonderten Artikel dieser Ausgabe.

Eine erfreuliche Entwicklung hatte im vergangenen Jahr die Zunahme sogenannter Anlassspenden genommen. Hier wurde eine Vielzahl von Spendern selbst aktiv, indem sie ihre persönlichen Anlässe wie Geburtstage, Jubiläen oder sonstige Festivitäten, aber auch Trauerfälle dazu nutzen, in ihrem Umfeld um Spenden für die Heidelberger Stiftung Chirurgie zu bitten. Besonders hervorzuheben ist dabei die Spendenaktion des Sohnes eines in der Abteilung Allgemeinchirurgie behandelten Patienten, der im November 2021 zugunsten der Pankreasforschung 1.500 Km Rad gefahren war. Auslöser für sein Engagement war die Erkrankung seines Vaters an Bauchspeicheldrüsenkrebs (hierüber berichteten wir in der zu Ostern erschienenen Ausgabe des Stiftermagazins gesondert). Auch die Möglichkeit, online spenden zu können, hatte im letzten Jahr einen ganz wesentlichen positiven Einfluss auf die Spendeneinnahmen gehabt. Insgesamt hatte sich die Anzahl der online getätigten Spenden im Jahr 2021 verdoppelt und lag bei rund 10% der getätigten Spenden.

Ein ganz herzliches Dankschön daher an dieser Stelle an all unsere Spender – Sie sind es, die die Heidelberger Stiftung Chirurgie mit Leben erfüllen und dank Ihrer Spenden unseren schwer erkrankten Patienten Hoffnung auf Leben schenken. Mit einem Gesamtvolumen von rund 1,882 Mio. wurden bis zum 31.12.2021 insgesamt 66 Förderanträge bei der Heidelberger Stiftung Chirurgie eingereicht, die von einem Gremium im Vorfeld eingehend geprüft wurden. Bei der Verteilung der Fördergelder wurde ein besonderes Augenmerk auf die Unterstützung der Pflege und der Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt. Weiterbildungsmöglichkeiten sind für alle Mitarbeitenden ein ganz wesentlicher Faktor, der ganz enorme Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden hat. Damit steht auch im Jahr 2022 der Weg offen, zahlreiche erfolgversprechende Forschungsvorhaben und wichtige, dem Wohle der Patienten dienende Weiterbildungen in die Tat umzusetzen. Sie alle, die Sie im Jahr 2021 mit Ihrer Spende unsere Stiftung unterstützt haben, haben dies möglich gemacht. Ihnen allen gilt unser größter Dank.

Ihr
Roger Lutz

PLATZ 1 IM NATIONALEN RANKING FÜR PROF. DR. MARKUS BÜCHLER

Es sind unzählig viele Auszeichnungen, die Prof. Dr. Markus Büchler im Laufe seiner Karriere als Chirurg bereits gesammelt hat. Mit unbändiger Energie widmet er sich u.a. dem Kampf gegen den Bauchspeicheldrüsenkrebs, den er bis heute mit größter Hingabe führt. Dank seiner hervorragenden chirurgischen Expertise, seiner Gabe immer wieder neue Ideen zu entwickeln, sich neuen Herausforderungen zu stellen und jedem einzelnen seines Teams zu vermitteln, wie wichtig seine Arbeit für das große Ganze ist, gelang es ihm chirurgische Techniken weiter zu entwickeln und Eingriffe dadurch entscheidend zu optimieren. Als großer Verfechter der evidenzbasierten Medizin gründete er im Jahr 2002 in Heidelberg das Studienzentrum der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (SDGC), das mit zahlreichen wegweisenden Studien bereits zu wichtigen Erkenntnissen beigetragen hat.

Als Gründungsmitglied der „European Study Group for Pancreatic Cancer“ (ESPAC) etablierte er – anknüpfend an die seinerzeit durchgeführte ESPAC-1 Studie – zur Verbesserung der Überlebensprognose betroffener Patienten eine zusätzlich zum operativen Eingriff durchgeführte Chemotherapie, wodurch ein weltweit anerkannter neuer Therapieansatz geschaffen worden war. Die derzeit in Zusammenarbeit mit mehreren deutschen Unikliniken laufenden Vorbereitungen für die sog. ESPAC-6 und ESPAC-7 Studien geben Grund zur Hoffnung auf neue wegweisende Erkenntnisse.

Aufgrund seiner frühen Spezialisierung auf den Bereich der Bauchspeicheldrüsenerkrankungen ist Herr Prof. Büchler heute einer der weltweit gefragtesten Chirurgen. Im Rahmen einer Auswertung von Research.com wird er im nationalen Ranking hinsichtlich Publikationsanzahl und Zitierhäufigkeit auf Platz 1 geführt, im internationalen Vergleich bedeutet dies Platz 135. Berücksichtigt wurden bei diesem Ranking auf nationaler Ebene 765 deutsche Medizinforscher, was Platz 3 im internationalen Ranking hinter den USA mit 8402 und Großbritannien mit 1446 Berücksichtigungen bedeutet. Unser Nachbarland Schweiz rangiert hingegen mit 238 berücksichtigten Medizinwissenschaftlern auf Platz 11, Österreich mit 85 Berücksichtigungen auf Platz 18.

HANNA PHILIPP, NEUE MITARBEITERIN DER CHIRURGISCHEN KLINIK, MIT AUSBILDUNGSPREIS 2021 GEEHRT

Es sind Menschen, die bereit sind, ihr Bestes zu geben, für den Teil unserer Gesellschaft, der am schwächsten ist. Unzählige Mitarbeiter unserer Klinik erfüllen tagtäglich - auch jenseits der Corona Pandemie - voller Hingabe ihre Arbeit. Und gerade auf sie sind wir so sehr angewiesen. Denn obwohl der Pflegeberuf über die Jahre gesehen sehr an den Kräften der Mitarbeitenden nagt, oft nicht familienfreundlich ist und die Bezahlung noch immer sehr zu wünschen übrig lässt, gibt es zum Glück immer wieder junge Menschen, die sich voller Enthusiasmus für diesen anspruchsvollen und abwechslungsreichen Bereich entscheiden. Wenn dann noch ein derartig spitzenmäßiges Abschlussergebnis wie bei Hanna Philipp mit einer Abschlussnote von 1,0 zustande kommt, ist die Freude natürlich ganz besonders groß. So gehört Hanna Philipp zusammen mit 5 weiteren Absolventinnen zu den besten Auszubildenden der Heidelberger Betriebe im Abschlussjahr 2021. Mit einer Ehrung durch Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner wurden die sechs „Heidelberger Ausbildungshelden“ am 01. April 2022 im Rathaus geehrt. Dass gerade 6 Frauen dieses hervorragende Ergebnis erzielt und damit gezeigt haben, dass Frauen in jeglichen Bereichen mindestens genauso gut sein können wie ihre männlichen Mitstreiter, freute den Oberbürgermeister besonders. Hanna Philipp, die ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin bei der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH, Universitätsklinikum Heidelberg abgeschlossen hat und den hohen persönlichen Anspruch an sich selbst mitbringt, stets ihr Bestes für die ihr anvertrauten Patienten geben zu wollen, wird nun als frisch examinierte Fachkraft ihren beruflichen Weg in der Chirurgischen Klinik beginnen. Neben einer Urkunde erhielten die sechs besten Auszubildenden auch einen stadtweiten Einkaufsgutschein im Wert von Euro 250,00. Doch auch die Leistung der Ausbildungsbetriebe, in denen die sechs Preisträgerinnen ihre Ausbildung absolviert hatten, wurden geehrt, indem ihnen als Anerkennung ein sog. „Heldensterne“ überreicht wurde. Denn um künftig auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter zählen zu können, bedarf es auch eines großen Engagements von Seiten der Ausbildungsbetriebe, die eine große Verantwortung für die ihnen anvertrauten jungen Menschen übernehmen.

Ein guter Ausbildungsplatz ist für junge Menschen nämlich ganz besonders wichtig, da dort eine wichtige Basis für den Erfolg ihres künftigen beruflichen Werdegangs gelegt wird.

Bei der Ausbildung ihrer Pflegekräfte ist es dem Universitätsklinikum Heidelberg dabei besonders wichtig, den jungen Menschen einen interessanten und ansprechenden Ausbildungsplatz zu bieten, von vorneherein den Azubis zu signalisieren, dass bei entsprechender Eignung und Leistung eine Übernahme selbstverständlich ist, genügend Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen, die sich bei individuellen Fragen Zeit für die Auszubildenden nehmen können und ein respektvoller Umgang. Eine fundierte Ausbildung ist somit gerade im Gesundheitswesen ein absolutes Muss, um sich bei der verantwortungsvollen Tätigkeit der Pflegenden auch absolut auf den einzelnen Mitarbeiter verlassen zu können. Die Pflegedienstleitung der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg freut sich daher ganz besonders, Frau Hanna Philipp als neue Mitarbeiterin begrüßen zu dürfen. Zudem darf Frau Philipp darauf vertrauen, dass sie durch ihre Leitung, ihr Team und nicht zuletzt durch die Heidelberger Stiftung Chirurgie einen starken Partner an ihrer Seite hat, wenn sie sich in der Pflege weiterentwickeln möchte.

Am Universitätsklinikum ist man sich dessen bewusst, dass es für unsere Gesellschaft von entscheidender Bedeutung ist, den Stellenwert einer Ausbildung weiter zu stärken, denn nur wenn die Auszubildenden an ihrer Wirkungsstätte auch erleben, dass ihr Einsatz wichtig und von den Kollegen geschätzt und geachtet wird, können sie sich optimal entfalten und derartige Spitzenleistungen erbringen, wie dies Frau Philipp gelungen ist. Mit ihrer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin stehen Frau Philipp am Universitätsklinikum Heidelberg nun vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten offen. Das Team der Heidelberger Stiftung Chirurgie wünscht ihr alles Gute und viel Freude bei ihrer täglichen Arbeit. Die Preisverleihung durch die Stadt Heidelberg soll auch andere junge Menschen dazu motivieren, sich für einen Ausbildungsberuf zu entscheiden, wodurch ein wichtiges Zeichen gesetzt wird, um dem in vielen Bereichen bestehenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.



WIR WOLLEN BESTÄNDIG BESSER WERDEN – DANKE, DASS SIE UNS DABEI UNTERSTÜTZEN

Es ist uns ein großes Anliegen, über die Jahre in unserem Bemühen um bestmögliche Unterstützung der medizinischen Forschung an unserer Klinik beständig besser zu werden und achtsam auf die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Menschen, mit denen wir tagtäglich zu tun haben, eingehen zu können. Dabei versuchen wir, allen neuen Herausforderungen gerecht zu werden und eine solide Basis zu schaffen, in der sich jeder einzelne Förderer unserer Stiftung als wichtiger Teil des großen Ganzen empfinden kann. Aus diesem Grund haben wir im Frühling 2022 erneut eine Umfrage gestartet, um das für uns so wichtige Feedback zu erhalten, wie unsere Arbeit von außen wahrgenommen wird. Um das Kosten-Nutzen-Verhältnis ausgewogen zu halten, haben wir diese Umfrage auf eine bestimmte Anzahl befragter Personen beschränkt. Mit einer Rücklaufquote von 28 Prozent durften wir uns über eine rege Beteiligung aller Befragten sehr freuen. Ganz herzlichen Dank daher an dieser Stelle für Ihre Unterstützung.

Leider hat nicht jeder, der im Rahmen der Umfrage um die Zusendung einer Broschüre oder die Umstellung auf eine Jahresbescheinigung

gebeten hatte, auch seinen in diesem Fall so wichtigen Namen angegeben. Wir hatten den Fragebogen bewusst anonym konzipiert, sofern Sie jedoch wie in dem zuvor erwähnten Beispiel mit einer Bitte an uns herantreten waren, konnten wir dieser Bitte natürlich nur dann nachkommen, wenn wir den Bogen auch Ihrer Person zuordnen konnten. Sollten Sie im Laufe der letzten Wochen nicht die von Ihnen angeforderten Broschüren erhalten haben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Sie.

Im Folgenden finden Sie einige ausgewählte Zitate aus den zurückerhaltenen Umfragebögen, warum Sie die Heidelberger Stiftung Chirurgie unterstützen. Wir haben uns sehr darüber gefreut. Auch wir haben unser Ziel ganz klar vor Augen: Unser Bestes zu geben im Kampf gegen bösartige Erkrankungen. Ein herzliches Dankeschön daher an Sie alle, dass Sie uns auf diesem Weg unterstützen und uns motiviert aus Ihren persönlichen Erfahrungen heraus zur Seite stehen.





Ein Blick über
den Tellerrand
hinaus ...

MUKOVISZIDOSE

Verleihung des Adolf-Windorfer-Preis an Prof. Dr. Mark Oliver Wielpütz

Mukoviszidose – eine Erkrankung, die Patienten und Familienangehörigen viel abverlangt. Als erbliche Stoffwechselerkrankung, die durch die Weitervererbung eines kranken Gens von beiden Eltern an das Kind entsteht, beeinflusst Mukoviszidose die Konsistenz der Körperflüssigkeiten und es kommt durch eine Störung des Salz- und Wasserhaushalts im Körper zu einer zähen Schleimbildung. Dadurch werden Organe wie z. B. die Bauchspeicheldrüse und die Lunge stark beeinflusst. Als Folge kann es zu Atemproblemen, Reizhusten, Gedeihstörungen, schweren Durchfällen, Verdauungsstörungen und weiteren Symptomen kommen. Auch Lungenblutungen können in diesem Zusammenhang nicht ausgeschlossen werden, ein typisches Anzeichen hierfür ist das Aushusten von blutverschmiertem Schleim. Deutschland zählt aktuell mehr als 8000 betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene und es kommen jährlich bis zu 200 von dieser Krankheit betroffene Neugeborene hinzu. Noch immer gilt Mukoviszidose als unheilbar und geht mit einer verkürzten Lebenserwartung einher. Abhilfe verschaffen u.a. Präparate zur Schleimverflüssigung und Bronchien-erweiterung, in bestimmten Fällen kann auch eine Lungentransplantation das Mittel der Wahl sein. Ein Lichtblick sind die seit kurzem verfügbaren sog. CFTR-Modulatoren. Diese Medikamentenklasse setzt erstmalig an dem basalen Gendefekt an, und wird nach und nach für eine Vielzahl von Mutationen verfügbar werden. Diese Medikamente sind der erste wirkliche Durchbruch in der kausalen Therapie dieser Erkrankung.

Durch den zähen Schleim werden die Bronchien und die inneren Organe verstopft, so dass diese im Laufe der Zeit immer schlechter arbeiten können. Symptome zeigen sich meist schon von Geburt an oder im Verlauf des ersten Lebensjahres, es können aber auch erst im Jugendalter wahrnehmbare Erkrankungsmerkmale auftreten. Zudem variiert auch die Schwere der Beschwerden sehr. Erste Symptome treten meist in Lunge und Verdauungstrakt auf. Prinzipiell lassen sich die Beschwerden aber gut behandeln. Durch den zähen Schleim verstopfen die Bronchien. Leicht kann es auf diesem Wege dann auch lebensbedrohlich werden und die Patienten laufen Gefahr, im Extremfall zu ersticken. Mukoviszidose kann zudem zu einer Entzündung der Bauchspeicheldrüse führen. Normalerweise sondert die Bauchspeicheldrüse ein Sekret ab, das Enzyme für die Fett- und Kohlenhydratverbrennung enthält. Aufgrund der durch die Mukoviszidose verursachten Zähflüssigkeit kann es zu einer Stauung des Sekrets und dadurch zu einer Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis) kommen. Durch eine im weiteren Verlauf entstehende Verhärtung und Vernarbung des Pankreasgewebes kommt es zu einer Fibrose, wodurch die Bauchspeicheldrüse nach und nach zerstört wird. Die Probleme des Verdauungstraktes lassen sich auf einen Mangel an Gallenflüssigkeit zurückführen, wodurch die Fettverdauung beeinträchtigt wird. Eine sich hieraus ergebende Folge ist, dass die Fettverdauung beeinträchtigt ist und Patienten fette Speisen entsprechend schlecht vertragen. Somit kann es vorkommen, dass aufgenommene Nahrung

unverdaut wieder ausgeschieden wird. Bei Kindern und Säuglingen treten zudem auch immer wieder Wachstumsstörungen und Unterernährung auf. Ausgelöst durch die Mukoviszidose können Folgeerkrankungen wie chronische Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen, akuter Darmverschluss, Gallenblasenentzündung und Gallensteine, gestörte Herzfunktion, Darmeinstülpung, Mangelernährung, eingeschränkte Fruchtbarkeit bzw. Unfruchtbarkeit entstehen. Nach Einwilligung der Eltern wird heutzutage in den meisten Krankenhäusern ein Neugeborenen-Screening durchgeführt, das eine Untersuchung auf Mukoviszidose beinhaltet. Tritt ein Fall von Mukoviszidose in einer Familie auf, so ist es ratsam, dass sich auch die anderen Familienmitglieder testen lassen, da die Erkrankung auch in abgeschwächter Form auftreten kann und eine frühe Diagnose und umgehend einsetzende Therapie ganz entscheidend zur Erhöhung der Lebensqualität beitragen kann. Da Mukoviszidose nicht heilbar ist, ist es für die betroffenen Patienten wichtig, mit der Krankheit leben zu lernen und sich in puncto Ernährung, sportlicher Betätigung und darüber, wie man sich am besten in kritischen Situationen verhält, beraten zu lassen. Die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Mark Oliver Wielpütz arbeitet seit dem Jahr 2009 daran, Patienten mit chronischen Lungenerkrankungen eine strahlungsfreie Methode zur Diagnostik anbieten zu können. Die Magnetresonanztomographie (MRT) ist dank der Forschung der Arbeitsgruppe ein mittlerweile weltweit anerkanntes diagnostisches Verfahren für die Mukoviszidose. Für seine Arbeiten an diesem wegweisenden Diagnostikverfahren wurde Herr Prof. Dr. Mark Oliver Wielpütz mit dem Adolf-Windorfer-Preis 2022 und mit dem Marie-Curie-Ring ausgezeichnet. Ursache für die Entstehung der Mukoviszidose ist eine krankhafte Veränderung im siebten Chromosom. Dieses wird als CFTR-Gen bezeichnet. Eine frühzeitige Diagnose ist jedoch für eine erfolgversprechende Therapie von enormer Bedeutung. Während herkömmliche Therapieverfahren wie z. B. die Spirometrie gerade bei jungen Patienten und bei Patienten, die mittels einer CFTR-Modultherapie behandelt werden, an ihre Grenzen stoßen, indem Verschlechterungen bei der Lungenfunktionsmessung nicht erkannt und somit das Fortschreiten der Erkrankung nicht wahrgenommen wird, konnte das Team um Prof. Wielpütz zeigen, dass bei einer Untersuchung mittels MRT sämtliche Veränderungen in der Lunge, auch hinsichtlich ihrer gestörten Durchblutung,

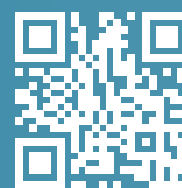
identifiziert werden konnten. Auch bei Neugeborenen, welche keine Symptome aufwiesen, können mittels MRT bereits Auffälligkeiten in der Lunge erkannt werden. Auf dem Weg hin zu einer Etablierung des MRT-Verfahrens als Routineuntersuchung an Zentren, die auf Mukoviszidose spezialisiert sind, soll somit ein standardisiertes MRT Protokoll eine vergleichbare Bildqualität ermöglichen. Den Patienten eröffnet dies die Chance, verlässlich über den Stand und die Schwere ihrer Erkrankung informiert zu werden und ggfs. Therapiemaßnahmen anzupassen.

Mit der diesjährigen Verleihung des Adolf-Windorfer-Preises mit einem Preisgeld von 5.000,00 Euro an Herrn Prof. Dr. Wielpütz am 07. Mai 2022 wurde seine herausragende und wegweisende Leistung in diesem Bereich ausgezeichnet. Doch damit nicht genug. Gerade einmal 20 Tage später, am 27. Mai 2022, wurde Herr Prof. Wielpütz im Rahmen des 103. Deutschen Röntgenkongresses in Wiesbaden zusätzlich mit dem Marie-Curie-Ring geehrt. Seine Arbeiten im Bereich chronisch-obstruktiver Lungenerkrankungen wie der Stoffwechselerkrankung Mukoviszidose, haben nämlich ganz entscheidend zu wegweisenden



PROF. DR. MARK OLIVER WIELPÜTZ

Fortschritten auf dem Gebiet der Thorax- und Kinderradiologie beigetragen. So war es ihm gelungen, die bei Neugeborenen auftretenden frühen Veränderungen der Mukoviszidose-Lunge mit Hilfe der Magnetresonanztomographie (MRT) darzustellen und zu beweisen, dass es bereits bei der Geburt bzw. im Laufe der ersten Lebensjahre zu Atemwegs- und Lungenveränderungen kommt, selbst wenn die Krankheit noch gar nicht ausgebrochen ist und somit auch keine Symptome nachgewiesen werden können. Um die Entstehung irreparabler Schäden zu vermeiden, sei es daher ganz maßgeblich, eine Therapie der Mukoviszidose bereits vor Ausbruch der Symptome zu beginnen. Der Marie-Curie-Ring war ursprünglich anlässlich der 50-Jahrfeier der Deutschen Röntgengesellschaft von dem bedeutenden und im Jahr 1971 verstorbenen deutschen Röntgenologen Herman Holthausen gestiftet worden. Nachdem er zwischenzeitlich von 2010 – 2014 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Ring hieß, wurde er im Jahr 2015 nach der herausragenden Atomphysikerin und Radiologin Marie Curie benannt. Mit dieser Auszeichnung werden heutzutage Wissenschaftler gewürdigt, die sich durch besonderes Engagement im Bereich der Radiologie ausgezeichnet haben. Das Team der Heidelberger Stiftung Chirurgie gratuliert Herrn Prof. Wielpütz ganz herzlich zu diesen beiden großartigen Auszeichnungen.



www.muko.info

Mukoviszidose e.V. hat über die Jahre ein Netzwerk etabliert, in dem über mögliche Behandlungsperspektiven für Mukoviszidosepatienten hin zu einem selbstbestimmten Leben informiert wird.

Sollten Sie Fragen hierzu haben, können Sie sich gern an Frau Carola Wetzstein unter 0228 9878022 oder per E-Mail unter CWetzstein@muko.info wenden.



UNTERSTÜTZUNG DER PFLEGE –

eine Investition von enormer Bedeutung für uns alle

Die Situation der Pflege ist noch immer mehr als kritisch. Daher dürfen wir nicht versäumen, die Profession Pflege weiterhin zu stärken und die Aufmerksamkeit auf die Pflegenden und deren Aufgabenspektrum zu lenken.

Schließen Sie kurz die Augen. Stellen Sie sich nun ein Krankenhaus, eine Seniorenresidenz oder einen ambulanten Pflegedienst ohne Pflegefachpersonen vor. Sehen auch Sie Personallücken?

Oder sehen Sie unerfüllten Bedarf und nicht durchgeführte Handlungen? Dieses und andere Bilder der Situation der deutschen Pflegefachberufe wird uns derzeit allorten aufgezeigt.

Wir tun was dagegen. Die Heidelberger Stiftung Chirurgie unterstützt seit ihrer Gründung die Fachpflegenden mit Fördergeldern.

- ▶ Unterstützung von Pflegefachpersonen, die sich weiterqualifizieren wollen
- ▶ Förderung von Pflegenden, die studieren wollen sowie der Pflegewissenschaft, der Pflegepädagogik und des Pflegemanagements
- ▶ Investition in Teambuildingmaßnahmen
- ▶ Aufbau interprofessioneller Settings und Förderung deren Verstetigung
- ▶ Entlastung der Pflegeteams mit modernsten und wissenschaftlich evidenter Pflegefachmaterialien

Zusätzlich wird von der Heidelberger Stiftung Chirurgie im dreimal pro Jahr erscheinenden Magazin „Wir Stifter“ immer wieder über die Fachpflegenden berichtet und deren Berufsziele und Entwicklungspotentiale aufgezeigt.



Simulatoren für die praktische Ausbildung

Im Jahr 2020 wurde in Deutschland die Trennung der unterschiedlichen Ausbildungsgänge von Kinderkrankenpflege, Altenpflege sowie Gesundheits- und Krankenpflege der Erwachsenen aufgehoben. Dadurch soll es den angehenden Pflegekräften ermöglicht werden, bereits während ihrer Ausbildung die Vielfältigkeit dieses anspruchsvollen Berufsfeldes kennenlernen zu können. Die Vermittlung von in der Praxis angewendetem Fachwissen, wird dadurch jedoch erheblich erschwert, da die angehenden Pflegefachkräfte durch mannigfaltige Einsätze an unterschiedlichen Orten weit weniger Zeit für die sonst übliche 1:1 Anleitung am Patienten haben. Um dennoch sicherstellen zu können, dass die Versorgung unserer Patienten durch frisch ausgebildete Fachkräfte optimal erfüllt werden kann, soll mit der Anschaffung von Simulatoren diese Lücke geschlossen und den Auszubildenden ein Übungsfeld

geboten werden, um ihr theoretisches Wissen mit praktischen Übungen und sodann zielsicher in realen Situationen am Patienten anwenden zu können. Somit wird der Lernprozess unterteilt in drei Phasen, die der Wissensvermittlung, der praktische Übung am Simulator und zu guter Letzt schließlich dem unmittelbaren Einsatz am Patienten und entspricht somit den neusten Erkenntnissen einer optimalen Wissensvermittlung.

Dank der Spenden können nun ein Verband-, ein Dekubitus- sowie ein Stomasimulator und zudem eine mit Sonderausstattung ausgestattete Krankenpflegepuppe angeschafft werden. Wichtige Investitionen hin zu einer optimierten Ausbildung im Pflegebereich, die unmittelbar dem Wohle unserer Patienten zu Gute kommen.



Trainermodul am Deckenlifter

Nach einer großen OP möglichst schnell wieder mobil zu werden, ist eines der wichtigsten postoperativen Ziele. Doch gerade bei onkologischen Erkrankungen mit langen Aufenthalten auf einer Intensivstation nach großen Operationen sind die Patienten meist in puncto körperlicher Mobilität sehr eingeschränkt und müssten sich mühsam zurück in ihr altes Leben kämpfen. So stoßen die Patienten schon beim Aufrechterhalten des eigenen Körpers schnell an ihre Grenzen, da ihr Körper extrem an Kraft verloren hat. In diesen Fällen muss der Patient ganz gezielt beim Aufbau seiner Muskulatur und bei der Zurückgewinnung seiner eigenen Körperwahrnehmung unterstützt werden. Durch eine Aufrüstung der in unserer Klinik bereits vorhandenen Deckenlifter durch ein Trainermodul, kann die Situation des Patienten durch eine gezielt steuerbare Gewichtsentslastung sowie durch Gleichgewichts- und Mobilisationsübungen, Steh- und Gehtraining entscheidend verbessert werden. Ein ganz wichtiger Schritt, um unsere Patienten maßgeblich bei der Zurückerlangung ihrer Mobilität zu unterstützen.

Komplikationen in der Wundheilung vermeiden

Um nach großen Operationen und den damit einhergehenden eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten die Entstehung von Ödemen sowie eines Lymphstaus zu vermeiden, sind in unserer Klinik fünf Vasoflow-3-Kammer-Kompressionsgeräte im Einsatz und der Bedarf ist enorm. Doch immer wieder gibt es Patienten, bei denen der Einsatz der bisherigen Kompressionsgeräte nicht ausreichend ist und eine noch spezialisiertere Versorgung notwendig wäre. Dank der Spenden ist es uns möglich, zwei Lymphamat 300 Gradient – 12 Kammer Kompressionsgeräte anzuschaffen. Mit Hilfe dieser Geräte können wir die Stumpfversorgung bei Majoroperationen mit Hilfe von sog. Langzugbinden optimal durchführen, was in einigen skandinavischen Ländern bereits zum Standard gehört. Die bisher in Heidelberg genutzten Geräte sind für diese komplexe Therapie aufgrund der verfügbaren Manschetten und des Aufbaus der Kammern nicht einsetzbar. Die neuen Geräte stellen somit eine enorme Verbesserung in puncto Therapieoptionen für unsere Patienten dar.

Frühmobilisation auf Intensivstationen mit der Robotischen Frühmobilisation VEMotion: Aufwand vs Effektivität?

Gezielte Maßnahmen zur Mobilisation von Intensivpatienten und Patienten mit längerer Liegedauer spielen für den Genesungsprozess der Patienten eine enorm wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang kann die Arbeit von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten auch durch technische Hilfsmittel unterstützt werden, wie z. B. das Robotik-System VEMotion. VEMotion ist die Kurzform für „Very Early Mobilization“. VEMotion kann an ein speziell dafür konstruiertes Bett angeschlossen werden und den Patienten ein Gehtraining ermöglichen, ohne dass diese das Bett verlassen müssen. Nun sollen auf der chirurgischen Intensivstation mithilfe einer Pflegestudie die Vorteile von VEMotion im Hinblick auf Effektivität gegenüber dem dafür benötigten Aufwand verglichen mit dem herkömmlichen Vorgehen ermittelt werden. Hierfür wird dem Klinikum das Gerät für ca. 6 Wochen leihweise zur Verfügung gestellt. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf das Thema Einsatzfähigkeit, Zeit- und Personalaufwand, das Feedback der das Gerät einsetzenden Pflegekräfte sowie das Sammeln von Erkenntnissen für die Durchführbarkeit einer künftigen Studie mit größerem Patientenkontingent gelegt werden.

Finanzierung eines SEM Scanners

Mit Hilfe des Einsatzes dieses Scanners soll zusätzlich zu der bisherigen Dekubitusbewertung durch das Pflegeteam schnell zur Früherkennung von dekubitusgefährdeten Körperstellen beigetragen werden. Bereits 5 Tage bevor mit dem bloßen Auge eine von Dekubitus betroffene Stelle manifestiert werden kann, misst der Scanner in einer Tiefe von 4 mm den Feuchtigkeitsgehalt unterhalb der äußersten Hautschicht. Dies ist besonders hilfreich für das Erkennen von Dekubitus bei Patienten mit einer dunklen Hauptpigmentierung. Selbstverständlich wird diese sehr neue diagnostische Methode in Pflegestudien verifiziert.

Motomed Bewegungstherapiegeräte für die Intensiv- und Allgemeinstationen

Neben gezielten physiotherapeutischen Maßnahmen zur Frühmobilisation soll das Bewegungsprogramm auf den Intensivstationen wie auch den Allgemeinstationen unserer Klinik künftig durch den Einsatz von zehn Motomed layson.la prof Geräten und einem Motomed muvi Gerät erweitert werden. Es handelt sich dabei um Bewegungstherapiegeräte, die von den Patienten sowohl im liegenden wie auch im sitzenden Zustand angewendet und der Verbesserung von Muskelkraft und Beweglichkeit sowie der Stärkung des Selbstvertrauens dienen sollen. Dadurch kann ganz gezielt, z. B. bei einseitigen neurologischen Defiziten die schwächere Seite gefördert werden und durch die Körperstimulation z. B. die Entstehung von Delir, eine postoperativ auftretende Orientierungslosigkeit aufgrund von zeitlicher und situativer Verwirrtheit, vorgebeugt werden. Äußerst gewinnbringend ist auch die Möglichkeit, durch die Motorenunterstützung selbst beinamputierten Patienten die Nutzung des Motomed Sitzfahrrad zu ermöglichen. Die Anschaffung der Bewegungstherapiegeräte kommen somit einem breiten Spektrum unserer Patienten wie z. B. Tumorkranken, vaskulär und kardiochirurgisch behandelten Patienten und bei allen Patienten nach einer Intensivbehandlung zur Anwendung. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an all unsere Spender, die mit ihrer persönlichen Spende all dies möglich machen.

Anschaffung von drei Qwiek.up

Mit der Anschaffung dreier Qwiek.up Beamer, die den Patienten u.a. zur Stressreduzierung ein audiovisuelles Erlebnis während ihrer Behandlung bieten sollen, wurde in einer Testphase sogar bei ausgewählten Intensivpatienten mit Delir eine deutliche Reduzierung von Stress sichtbar, indem sich Puls, Blutdruck und Atemfrequenz deutlich herabgesetzt haben. Doch auch Patienten die unter Depressionen, Angstzuständen, Überbelastung oder Demenz leiden, können erheblich von dem Einsatz der Qwiek.up Beamer profitieren. Da es auch immer wieder Patienten gibt, bei denen der für die Genesung so wichtige Schlaf aufgrund der turbulenten Klinikumstände zu kurz kommt, kann auch in diesen Fällen der Einsatz des Beamers erhebliche Vorteile für den Patienten mit sich bringen. Auch bei dieser Anschaffung steht unmittelbar die Verbesserung des Wohlbefindens unserer Patienten im Fokus des Geschehens. Besonders erfreulich ist, dass auch diese neue Maßnahme mittels einer Pflegestudie begleitet wird.

Brainlight Entspannungssystem für Mitarbeiter

Was nutzt die beste gerätetechnische Ausstattung zum Wohle der Patienten, wenn die Menschen, die den Einsatz dieser Geräte begleiten, aufgrund von Überbelastung und dem Gefühl, nicht mehr abschalten zu können, erschöpft sind. Denn nur Mitarbeitende, die sich mental und körperlich gesund fühlen, können auch den hohen Ansprüchen, mit denen sie täglich in ihrer Arbeit konfrontiert sind, gerecht werden. Somit liegt uns neben dem Wohl unserer Patienten auch gleichermaßen das Wohl unserer Mitarbeitenden am Herzen, denn das eine ist ohne das andere nicht möglich. Daher bietet das Universitätsklinikum Heidelberg ihren Mitarbeitenden mannigfaltige Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Aufrechterhaltung oder Stärkung ihrer körperlichen und psychischen Gesundheit. Oftmals scheitert es jedoch am Faktor Zeit, da die Kurse zumeist einen Anfahrtsweg oder spezielle Uhrzeiten mit sich bringen, die für viele aufgrund des Schichtdienstes oder familiärer Verpflichtungen oft nur schwer zu realisieren sind. Das Brainlight Entspannungssystem eröffnet Mitarbeitern aufgrund einer Vielzahl von Programmen mit einer Dauer von zwischen 10 und 40 Minuten die Möglichkeit, durch eine Kombination von Lichteffekten, Massagefunktionen und auditiver Stimulation Stress abzubauen und Entspannung zu finden. Die Nutzung dieses Entspannungssystems soll den Mitarbeitenden dabei helfen, achtsam mit sich selbst umzugehen und sich durch die Nutzung des Geräts z. B. vor oder nach ihrem Dienst bzw. in den Pausen selbst etwas Gutes zu tun, um Kräfte zu sammeln. Das Gerät soll nun in einem eigens dafür vorbereiteten Raum den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt werden und ermöglicht so einen wertvollen Beitrag zur Gesunderhaltung und Wertschätzung der Mitarbeitenden unserer Klinik, in dem Bewusstsein, dass der Mitarbeiter in einem Unternehmen, aber erst recht in einer Klinik die wichtigste Ressource ist, mit der es gilt achtsam und fürsorglich umzugehen. Einen herzlichen Dank an alle Spender, die mit Ihrer Unterstützung zur Ermöglichung dieser Anschaffung beigetragen haben.



BERUFSBEGLEITENDES STUDIUM „BACHELOR OF SCIENCE“

Die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse im pflegerischen Alltag sowie die Optimierung der so wichtigen Interaktion mit anderen Berufsgruppen spielt in großen Häusern der Maximalversorgung wie der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg eine immer bedeutendere Rolle. Die Chance ein derartiges Studium dank der hälftigen Finanzierung durch die Heidelberger Stiftung Chirurgie absolvieren zu können, wird von den Pflegenden als großes Privileg empfunden und verstärkt die Motivation und die persönliche Bindung an das Klinikum. Zudem eröffnet sich für die Pflegenden nach Abschluss dieses Studiums die Möglichkeit, bereits bestehende Leucht-

turmprojekte der Klinik wie z. B. die präoperative Patientenschulung weiter auszubauen. Somit kann ein entscheidender Beitrag für die Fortentwicklung der Pflege geleistet werden bzw. durch neue Erkenntnisse und dank des wissenschaftlichen Supports neue wegweisende Projekte entstehen. Auch im Jahr 2022 können wir – dank der anteiligen finanziellen Unterstützung durch die Heidelberger Stiftung Chirurgie – erneut einem ausgewählten Mitarbeiter der Pflege ein solches Studium ermöglichen.

Ein herzliches Dankschön an alle, die mit ihrer Spender zugunsten der Pflege ein Zeichen der Wertschätzung für diesen so wichtigen Bereich abgegeben haben.



WO SICH FUCHS UND HASE GUTE NACHT SAGEN

Die Freude bei den Projektbeteiligten ist groß: (v.l.n.r.) Benjamin Czernoch (UKHD), Sergio Valdez (Schaa GmbH), Ann-Cathrin Druck (UKHD), Prof. Patrick Günther (UKHD), Julian Rohm (Schaa GmbH) und Roger Lutz (UKHD) können aufatmen. Das große Wimmelbild und neues Herzstück der Station ist angebracht und krönt damit den Abschluss des Projektes.

**Neugestaltung der Kinderchirurgischen Station des Universitätsklinikums Heidelberg /
Waldtiere verschönern Patientenzimmer, Behandlungs- und Aufenthaltsräume /
Heidelberger Stiftung Chirurgie unterstützt das Projekt mit 10.000 Euro**

Ich schlafe im Mäusezimmer, wo schläfst Du? Sollen wir im Bärenzimmer spielen gehen, während sich unsere Eltern bei den Walddtieren zum Kaffee treffen und sich austauschen? Hast Du Dein Tier bereits auf dem großen Wimmelbild entdeckt? Um diese Fragen könnten sich ab sofort

einige Gespräche der jungen Patientinnen und Patienten auf der Kinderchirurgischen Station des Universitätsklinikums Heidelberg (UKHD) drehen. Diese ist rund um das Thema Wald und Walddtiere neu gestaltet worden.

*Nicht nur auf den Fluren
und Zimmertüren sind
die neuen Bilder zu sehen.
Auch in den Stationszim-
mern begrüßen die Wald-
tiere die jungen Patientin-
nen und Patienten.*



Zuhause im Wald

Von der Idee, die Kinderchirurgische Station des UKHD neu zu gestalten, über die Auswahl der Motive, bis hin zum letzten Pinselstrich – es war ein Herzensprojekt mit sehr viel Leidenschaft. Gleichzeitig galt es, mit den Motiven einen Sinn zu vermitteln. „Wir wollten nicht wahllos verschiedene Tiere ohne Zusammenhang an den Wänden und Türen anbringen. Das Thema Wald und die Waldtiere haben für uns eine tiefgründige Bedeutung“, betont die Projektleiterin Ann-Catrin Druck, Gesundheits- und Krankenpflegerin der Sektion Kinderchirurgie am UKHD. „Im Wald finden die unterschiedlichsten Tiere ein Zuhause und bilden eine natürliche Einheit. Dieses Gefühl von Heimat, Zusammenhalt und Geborgenheit, finden wir auch hier bei uns auf der Station, im gesamten Team und im Umgang mit den jungen Patientinnen und Patienten. Mit der Neugestaltung der Kinderchirurgischen Station können wir das nun nicht mehr nur persönlich weitergeben, sondern auch mit Hilfe der Waldmotive und dem stimmigen Farbkonzept der Station zum Ausdruck bringen.“

Motive als Wegweiser

Neben der Verschönerung dienen die Bilder gleichzeitig der Orientierung. Professor Patrick Günther, Chefarzt und Leiter der Sektion Kinderchirurgie am UKHD, betont: „Durch die künstlerische Neugestaltung können wir den Patientinnen und Patienten sowie ihren Eltern einen gewissen Wiedererkennungswert bieten und dadurch für Orientierung sorgen. Es heißt nicht mehr ‚gehen Sie in Zimmer 10‘ und es muss keine kleine Zahl mehr neben der Zimmertüre gesucht werden, sondern man läuft gerade-
wegs ins Eichhörnchen-Zimmer. Das macht es einfacher sich zurechtzufinden – zum Beispiel, wenn man nachts nach einer Operation des Kindes erschöpft und mit vielen Emotionen auf der Station ankommt.“

Die Heidelberger Stiftung Chirurgie unterstützt das Projekt mit einer Förderung in Höhe von 10.000 Euro. „Das Engagement der Künstlerin ist großartig und es ist schön zu wissen, dass wir damit den jungen Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen ein Lächeln ins Gesicht zaubern können – gerade bei einem Krankenhausaufenthalt, der meist mit viel Anspannung und eher wenig Freude verbunden ist. Meine Dankbarkeit möchte ich an das gesamte Stationsteam und die Künstlerin, aber auch an alle Unterstützenden der Stiftung weitergeben“, betont Roger Lutz, Geschäftsführer der Heidelberger Stiftung Chirurgie.

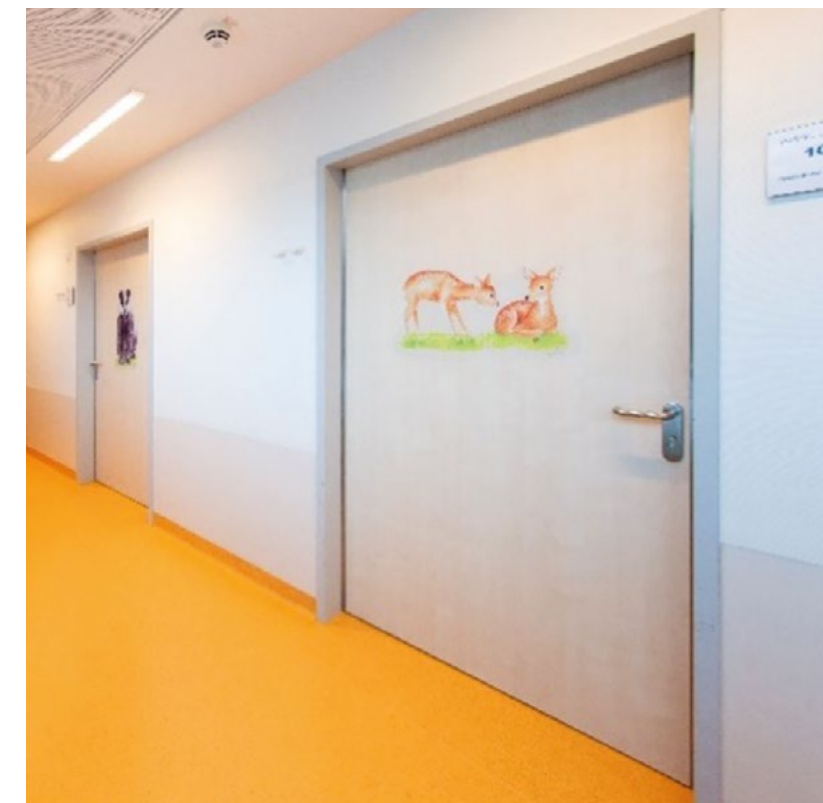
„Schade, dass es vorbei ist“, sagt die Künstlerin und ehemalige Pflegerin der Kinderchirurgischen Station, Peggy Geis, mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Die gesamten zwei Jahre mit Hochs und Tiefs, Kritik, Freude und Corona-Pandemie waren einmalig. Wenn ich nicht in die Klinik kommen konnte, wurden per Chat die Bilder ausgetauscht, zuhause diente die Küche als Atelier und meine Familie war mitunter der größte Kritiker. Alles in allem ein Projekt, das uns alle zusammenschweißt hat mit einem Ergebnis, für das es kaum Worte gibt.“



*Mit einem freundlichen Bär an der Tür macht spielen,
malen und basteln viel mehr Freude.*

*Es vereint alle Tiere, die auf der Kinderchirurgischen Station
an Türen und Wänden angebracht sind.*

*Sie bieten Orientierung und es ist keine Verwechslung mehr
möglich: Jede Zimmertüre der Kinderchirurgischen Station
ist mit einem anderen Tiermotiv versehen.*



*Die letzten Handgriffe: Sergio Valdez (hinten) und Julian Rohm der Firma Schaa GmbH,
bringen mit den letzten Handgriffen das große Wimmelbild an.*



„Nicht die Menschen, die immer gewinnen
sind die stärksten, sondern die,
die niemals aufgeben.“
(Unbekannt)

Nach seiner erfolgreichen Spendenaktion zugunsten der Pankreasforschung im Rahmen derer Herr Felix Spormann im November 2021 bei Wind und Wetter gemeinsam mit Kollegen rund 1.000 km radelte, plante er mit viel Enthusiasmus für Mai 2022 ebenfalls eine solche Aktion. Auch diesmal stand die Aktion unter dem Motto „Quäl dich, du Sau!“.

Sein Ziel war, sich erneut für die so dringend von zusätzlichen Fördergeldern abhängige Pankreasforschung einzusetzen und sich solidarisch mit Menschen, die durch eine Chemotherapie gehen, zu quälen, um so ein Zeichen gegen Bauchspeicheldrüsenkrebs zu setzen.

Gemeinsam mit sechs weiteren Mitstreitern in Deutschland, der Schweiz, den USA und Südafrika absolvierten sie in vier Wochen 3.298 Kilometer und mehr als 20.000 Höhenmeter. Auch dank der Unterstützung seines Vaters, der als persönlich von dieser heimtückischen Erkrankung betroffener Patient von dem Einsatz seines Sohnes zutiefst bewegt war, kam ein großartiger Betrag in Höhe von Euro 2.000,00 zusammen. Ganz herzlichen Dank an Sie, lieber Herr Spormann, für Ihren wunderbaren Einsatz auch im Namen aller betroffenen Patienten, denen Sie mit Ihrer Aktion neue Hoffnung schenken.



EIN TESTAMENT FÜR DIE MEDIZINISCHE FORSCHUNG



www.stiftung-chirurgie.de



"Sei Du selbst
die Veränderung,
die Du Dir wünschst
für diese Welt"

Mahatma Gandhi

DIE FREUDE VERDOPPELN



Festliche Anlässe bieten die Möglichkeit zwei wichtige Dinge zu verschenken - Hoffnung und Freude. Schenken Sie Hoffnung, indem Sie Ihre Feier oder ein Jubiläum unter das Motto „Spenden statt Geschenke“ stellen. Sei es zu Geburtstagen, Ehe- und Firmenjubiläen, anlässlich einer Geburt, einer Taufe, einer Hochzeit oder eines anderen besonderen Anlasses, Ihr Fest wird zu einem unvergesslichen Erlebnis werden, wenn Sie diesen Tag mit einem guten Zweck verbinden.

IHRE MÖGLICHKEITEN FREUDE ZU VERDOPPELN:

Ihre Gäste überweisen eine Spende unter Nennung eines Kennworts auf der Überweisung, welches uns ermöglicht, die Spende dem jeweiligen Spendenaufruf zuzuordnen (z.B. „Jubiläum XY“). Sie starten eine Online-Spendenaktion auf unserer Internetseite.

Unter www.stiftung-chirurgie.de/spenden/aktions-spende können Ihre Freund und Bekannte sehr einfach Ihrem Aufruf folgen und für Ihre Aktion spenden.



HEIDELBERGER
STIFTUNG CHIRURGIE



ABONNIEREN SIE UNSERE NEWSLETTER

Bleiben Sie mit unseren Newsletter auf dem aktuellen Stand
zu unseren Veranstaltungen und Projekten.

www.stiftung-chirurgie.de/mediathek/newsletter.html



www.stiftung-chirurgie.de